

Von
ANCHOR STEP
bis
WEAVE

Das Handbuch für Line Dance

Astrid Kaeswurm

Impressum

Astrid Kaeswurm
Marzoller Weg 21
83451 Piding / Deutschland

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte,
insbesondere die der Übersetzung,
des Nachdrucks, der Funksendung,
der Wiedergabe auf photomechanischem
oder ähnlichem Wege sowie der Speicherung
und Auswertung in Datenverarbeitungsanlagen,
bleiben, auch bei auszugsweiser Verwendung,
vorbehalten.

4. überarbeitete Auflage (Sep 2020)
1000 Exemplare

Fotonachweise

Titelbild	©Freya Steinhagen
Seite 27	©Tourismusverband St. Anton am Arlberg
Seite 79	©artisual-Peter Moser
Seite 135	©Sascha Klahn
Seite 147	©Peter Kaeswurm
Illustrationen	Lucy Löser

Design / Layout / Druck

Harald Harland, www.nofences.de
No Fences, Country Music Magazine

www.linedance-buch.de

*In diesem Buch
verzichten wir auf die gendergerechte Schreibweise,
zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit.*

Kapitel 1: Definitionen**15****Kapitel 2: Tanzfläche - Tanzregeln****29****Kapitel 3: Körper****37****Kapitel 4: Schrittkombinationen / Drehungen****49****Kapitel 5: Musikalische Grundlagen****103****Kapitel 6: Choreografie****115****Kapitel 7: Aufbau einer Unterrichtsstunde****127****Kapitel 8: Motion / Tanzarten****137**

Tanzübersicht : Motion Tanzarten

199

Indexverzeichnis : Tanzbegriffe

207

Literatur- und Quellenverzeichnis

217

Persönliche Notizen und Verbesserungsvorschläge

223

Auf ein Wort ...

*Seit vielen Jahren tanze ich Line Dance.
Das positive Gefühl der Gemeinschaft – auf einem
Country Fest oder einer Line Dance Veranstaltung –
hat sich über die Jahre nicht verändert. Diese freudige
Begrüßung unter befreundeten Tänzern, die
Hilfsbereitschaft auf der Tanzfläche, wenn der
Nachbar mal nicht weiter weiß.*



***Line Dancer sind ein bisschen „durchgeknallt“
und das meine ich absolut positiv!***

Hier ein paar Beispiele, um dies zu verdeutlichen

■ Schmerzen versus Sucht

*Mein Tischnachbar erzählt mir, dass er Probleme mit seinem Kniegelenk hat.
Plötzlich springt er auf, rennt auf die Tanzfläche und bewegt sich, wie ein junger Gott.*

■ Höflichkeit versus Sucht

*Ein „Nicht-Line Dancer“ trifft auf einen „Line Dancer“.
Es ergibt sich ein Gespräch.
Plötzlich erklingt eine Musik. Der Line Dancer horcht kurz auf und rennt auf die Tanzfläche.
Der Gesprächspartner bleibt staunend und irritiert zurück.*

■ Gesundheit versus Sucht

*Eintausend Line Dancer tanzen zusammen eine Stunde lang und jeder hat genau einen
Quadratmeter Platz. Dafür trainiert jeder Tänzer ein Jahr. Beim Event dann tritt der Nachbar
links und rechts mir dauernd auf die Füße, die Luft ist schlecht, die Füße tun weh und ich habe
Durst.*

*Habt Ihr diese Leidenschaft, die uns so großes Vergnügen bereitet, schon mal in einer
anderen Sportart erlebt?*

*Welcher „normale“ Mensch, geht in seiner Freizeit auf eine Veranstaltung,
um 5 Stunden am Stück zu tanzen, zu schwitzen und trinkt dabei lediglich Wasser?*

TÄNZFLÄCHE
TÄNZREGELN 2

„Wer“ ist „wo“ auf der Tanzfläche?

Als Line Dancer stehen wir nicht alleine
auf der Tanzfläche!

Wer tanzt um mich herum?

Was müssen wir beachten?

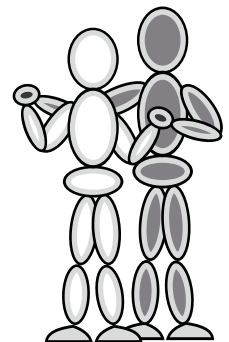
Gemeinsam tanzen wir in Reihen nebeneinander und voreinander. Bei einer großen Tanzfläche mit viel Platz können, ohne einander zu stören, verschiedene Gruppen unterschiedliche Choreografien zur selben Zeit auf dasselbe Lied tanzen. Wenn nur eine kleine Tanzfläche zur Verfügung steht, müssen die Tänzer sich entscheiden. Entweder sie schränken sich in ihren Bewegungen ein, oder sie warten ab bis genügend Platz vorhanden ist.

Auf einer zu kleinen Tanzfläche, kann auch die Vielfalt der gleichzeitig getanzten Choreografien, nicht groß sein.

Feste, vorgeschriebene Choreografien. Die Tanzpaare bilden sich meist aus den Reihen der Line Dancer, um Partnertänze wie Sixteen Step oder Barn Dance zu tanzen. Sie tanzen vorwiegend in einer Sweetheart Position (auch Side by Side, La Varsouvienne oder Jody genannt), progressiv in einer Kreisbahn, gegen den Uhrzeigersinn (CCW), um die stationären Tänzer herum.

I. Line Dance

II. Partner Dancer



III. Couple Dance

Mehr und mehr Verbreitung findet der Couple Dance. Am meisten verbreitet sind „Two Step“ und „West Coast Swing“. Die Paartänzer folgen keiner festen Choreografie, sondern wenden die für den Tanz möglichen Figuren, mehr oder weniger spontan an.

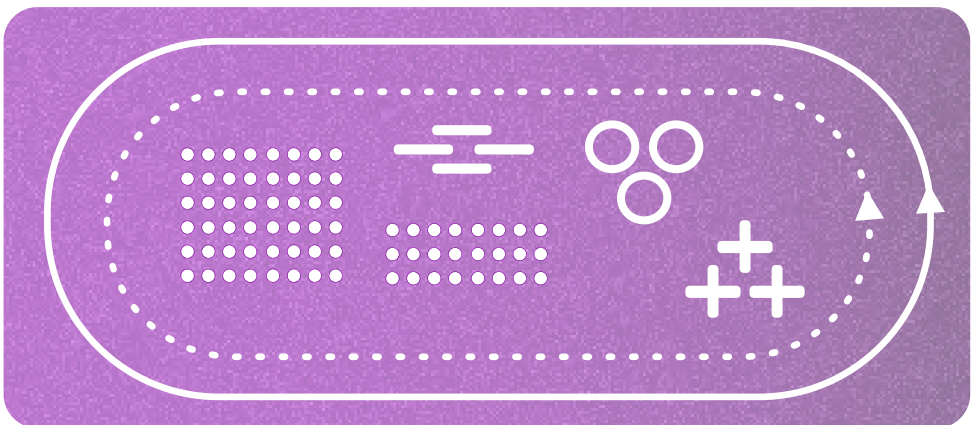
Couple Dancer wie Two Stepper (auch progressive Standard Tänzer) nutzen deshalb die äußere Kreisbahn der Tanzfläche.

Die Tänzer tanzen gegen den Uhrzeigersinn (CCW). WCS Tänzer hingegen tanzen stationär. Sie benötigen also einen Platz in der Mitte der Tanzfläche.

Frei geführter Tanz!

Der Leader führt und der Follower wird geführt.

Line Dancer sind verpflichtet, für Paartänzer ausreichend Platz auf der Tanzfläche einzuräumen. Auch wenn es sich nur um ein einziges Paar handelt. Allerdings sollten die Tänzer hierbei auch die Gegebenheiten, also vor allem die Größe der Tanzfläche, beachten. Line Dancer und Partner-Tänzer sollten versuchen, einen Kompromiss zu finden!



SCHRITTKOMBINATIONEN

DREHUNGEN

4

Einleitung

Im Folgenden
werden die üblichen Schrittkombinationen,
Drehungen etc. alphabetisch aufgelistet,
die ein Line Dancer benötigt.

Auf Querverweise wurde aufgrund der besseren
Übersichtlichkeit verzichtet.

Fachbegriffe sind in den entsprechenden Kapiteln
vorher (z.B. Definitionen) erklärt.

Die Bezeichnungen der Schrittkombinationen
wurden nach dem weltweit üblichen Line Dance
Reglement gewählt.

Die Schrittkombinationen die Verwendung finden,
unterliegen einem ständigen Wandel.

Je nachdem, wie kreativ gerade die Choreografen
sind und der Einfluss anderer Tanzarten.

Zu jeder Kombination wird ein Beispiel angeführt.
Wird dieses mit (R) angeführt,
ist dieses entsprechend auch nach (L) ausführbar.

FP Fußpositionen
basic : ① ② ③ ④ ⑤
erweitert : ③ ⑤

Abkürzungen

L Linker Fuß / Bein
R Rechter Fuß / Bein

Schritt Ist in diesem Kapitel der Begriff für die
nächste Bewegung oder Zählzeit.
Unabhängig davon, ob ein Schritt gesetzt
wird, und auch unabhängig davon,
ob ein Belastungswechsel erfolgt.



Anchor Step

Shuffle am Platz in ③, der vor allem im West Coast Swing (WCS) angewandt wird.

Schritt 1 = R hinter L am Platz

Schritt 2 = L am Platz belasten

Schritt 3 = R am Platz belasten

Ausführung ③

Zählweise 1 & 2

Applejack

Schritt 1 = L auf Ballen gleichzeitig R auf Ferse

Schritt 2 = L Ferse dreht nach R
gleichzeitig R Spitze nach R (1)

Schritt 3 = L Ferse gleichzeitig mit R Spitze
zurück in die Ausgangsposition (&)

Schritt 4 = L auf Ferse wechseln und R auf Ballen

Schritt 5 = R Ferse dreht nach L gleichzeitig
L Spitze dreht nach L (2)

Schritt 6 = R Ferse und L Spitze zurück in die
Ausgangsposition (&)

Ausführung ②

Zählweise 1 & 2 & ...

Attitude

Findet bei langsamen Tänzen wie Walzer und Night Club Anwendung.
Eher im Bereich der höheren Level.

Das Spielbein wird, bei gebeugtem Knie, nach vorne oder hinten angehoben.

Das Knie ist dabei ausgedreht und die Fußspitze gestreckt.

Der Oberkörper bleibt weitestgehend in seiner aufrechten Haltung. Auch wenn die Attitude nach hinten ausgeführt wird.

MUSIKALISCHE GRUNDLAGEN 5

Betonungen innerhalb des Rhythmus.
Soll eine Note akzentuiert gespielt werden,
so befindet sich über oder unter dieser Note
ein Akzent-Zeichen ' < '.

**Akzentuierung
(Akzent)**

Ist immer das Instrument mit der tiefsten Stimme.
Der Bass teilt die Takteile dem Metrum
entsprechend auf.
Das bedeutet, dass der Bass meistens auf den
Betonungen spielt.
So wird die Verbindung zwischen Metrum und
Rhythmus hergestellt.

Bass

Insbesondere in der Tanzmusik gibt es immer
einen Grundpuls, der sich regelmäßig durch das
ganze Stück zieht.

**Grundpuls
= Taktschläge
= BPM**

Er entspricht in den meisten Fällen den
Taktschlägen, also den gezählten Notenwerten in
den Takten.
Wie viele Taktschläge in einer Minute erklingen,
bestimmt das Tempo des Stückes.
Um die BPM (beats per minute) zu ermitteln,
zählen wir eine Minute lang die Taktschläge.
Um feststellen zu können, ob wir die angebotene
Choreografie auf das Musikstück gut tanzen
können, ist es nicht nur erforderlich die Tanzart
festzustellen, sondern auch, wie schnell das
Musikstück ist.
Bei einer synkopenreichen Choreografie, ist es auf
ein wesentlich schnelleres Musikstück sicher nicht
möglich gut zu tanzen.

Gelegentlich ist mit BPM auch der Begriff
Bars Per Minute, also Takte pro Minute gemeint.

!

Metrum Ordnet die Taktschläge – wie das Versmetrum die Sprache, in betont und unbetont – in kleinste Einheiten. Es gibt in der Tanz-Musik zwei vorherrschende Metren: 2er (z.B. in den geraden Taktarten 2/4 oder 4/4 Takt) mit einem betonten und einem unbetonten Taktschlag und 3er (z.B. in den ungeraden Taktarten 3/4 oder 9/8 Takt) mit einem betonten und zwei unbetonten Taktschlägen.

Musikalität Die Musik „trägt“ den Tanz.
Sie sagt uns, wie wir uns bewegen sollen.

Notenschlüssel Er steht immer am Anfang eines Notensystems.
Die gebräuchlichsten Notenschlüssel sind:



Der **Violinschlüssel**, auch G-Schlüssel genannt.
Der Referenzton ist das „G“.
Beim g1 beginnt der Schlüssel im Inneren der Schnecke.
Davon lässt sich die Lage der anderen Töne ableiten.



Der **Bassschlüssel**, auch F-Schlüssel genannt.
Er legt den Ton „F“ zwischen den zwei Punkten fest.

Notensystem Beinhaltet fünf Linien, die im gleichen Abstand parallel übereinander liegen.
Auf und zwischen diese Linien werden die Noten, Pausenzeichen usw. eingeordnet.

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Deutscher Tanzsportverband (DTV), Tanzmusik Exakt,
© Tanzwelt Verlag GmbH Neu-Isenburg

Flatischler, Reinhard • Der Weg Zum Rhythmus,
© 1990 Synthesis Verlag, ISBN 3-922026-48-6

Franklin, Eric • Kraftvoller Auftritt, Die Franklin-Methode,
2. Auflage 2009, ISBN 978-3-935767-48-4

Greene Haas, Jacqui • Dance Anatomie,
1. Ausgabe 2010, ISBN 978-3-7679-1046-1

Laird, Walter • Technique of Latin Dancing,
7. Auflage 2014 © IDTA Ltd, ISBN 0 900326 21 2

Marron, Eddy • Die Rhythmik-Lehre,
Überarbeitete Auflage 1991, ISBN 978-3-927190-01-6

Moore, Alex • The Ballroom Technique,
Reprinted 1994

NTA • Dance Terminology Booklet, 2008/ NTA Teaching Manual – Syllabus Volume 1,
Revised 1997

Schmidt, Udo • Tanzen ist Musik,
4. Auflage 2010, ISBN 3-9807607-0-7

Wikipedia, die freie Enzyklopädie

World Dance Masters • Technical Handbook,
Images copyright © Histoires D'Images and Jay Brooks, 2010/2011